



Bremen, den 06.11.2008

Bremer Bauherrenpreis 2008

Ausgezeichneter Wohnungsbau in Bremen und Bremerhaven

Unter dem Motto „Bremen und Bremerhaven – Vielfalt städtischen Wohnens“ wurde der Bauherrenpreis 2008 zum zweiten Mal nach 2005 vom Senator für Umwelt, Bau, BVerkehr und Europa am 14.09.2008 in der Unteren Rathaushalle verliehen. Die Auszeichnung verfolgt das Ziel, baukulturelles Bewusstsein, Qualität und Nachhaltigkeit im Wohnungsbau zu fördern.

Sonderpreis für Diakonisches Werk Bremerhaven

Aus den 33 eingereichten Wohnbauten erhielt das Diakonische Werk Bremerhaven e.V. in der Kategorie „Wohnanlagen für besondere Personengruppen“ eine besondere Würdigung für den Erweiterungsbau des Elisabeth-Hauses in Geestemünde. Diese Arbeit des Bremer Architekturbüros Westphal Architekten BDA wurde mit einem Geldpreis in Höhe von 3.000 Euro prämiert.

Eine Anerkennung erhielt Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven Stäwog, deren Architekt Hans-Joachim Ewert die Sanierung eines 60er-Jahre-Ensembles in der Schillerstraße realisiert hat.



Die Preisträger

Kategorie „Ein- und Zweifamilienhäuser“

Umbau des Wohnhauses, Eduard-Grunow-Straße am Rembertiring, Bremen

Die Aufgabe, Wohnen und Arbeiten in einer eng begrenzten Bestandssituation unterzubringen, hat der Architekt und Bauherr Theis Janssen mit seinem Wohnhaus in direkter Nachbarschaft zu einer stark befahrenen Hauptverkehrsstraße in vorbildlicher Schlichtheit und Funktionalität gelöst.

Kategorie „Mehrfamilienhäuser oder gemischt genutzte Gebäude mit Wohnen“.

„Hinter der Mauer“ – Aufstockung eines Bürohauses mit Wohnungen

Das Architekturbüro Haslob Kruse + Partner aus Bremen und der Architekt Mirko Joswig, Fa. BAUGRUND, haben für den Bauherrn Kommanditgesellschaft INTER-BAU mit Blick auf die Weser eine elegante Wohnarchitektur auf ein bestehendes Bürogebäude platziert und das Thema „urbanes Wohnen“ zeitgemäß definiert.

Kategorie „Wohnanlagen für besondere Personengruppen“

Herausragender Wettbewerbsbeitrag“ mit Geldpreis in Höhe von 3.000 EUR

Seniorenwohnheim „Elisabeth-Haus“ – Erweiterung des Elisabeth-Heims in Bremerhaven-Geestemünde.

Der Bauherr Diakonisches Werk Bremerhaven e. V. und das Architekturbüro Westphal Architekten BDA aus Bremen haben mit dem Erweiterungsbau einen Ort geschaffen, an dem ältere Menschen in einem harmonischen Umfeld miteinander leben können.

Kategorie „Wohnen in städtebaulich verdichteten Quartieren, Wohnumfeldgestaltung“

Stadtumbauvorhaben „Osterholz-Tenever“

Die Hochhaussiedlung der siebziger Jahre noch heute vital zu halten, ist für die Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA eine architektonisch und stadtplanerisch verantwortungsvolle Aufgabe. Mit dem Bremer Architekturbüro Hilmes Lamprecht Architekten und der Landschaftsarchitektin Johanna Spalink-Sievers aus Hannover wurde ein inzwischen bundesweit renommiertes Stadtumbaukonzept entwickelt und umgesetzt.

Preise und die Anerkennungen mit Urteil der Auswahlkommission im Wortlaut:

Die Preise

Kategorie

Ein- und Zweifamilienhäuser (Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser)



Foto: Jens Lehmkühler

Umbau und Erweiterung, Eduard-Grunow-Straße, Bremen-Ostertor

Fertigstellung: 2006

Bauherren: Anne und Theis Janssen, Bremen

Architekt: Dipl.-Ing. Theis Janssen, Bremen

Das meint die Auswahlkommission:

Mit dem Preis wird die architektonische Qualität einer zukunftsweisenden Bauaufgabe gewürdigt. In zentraler innerstädtischer Lage mit hohem Verkehrsaufkommen bietet der Umbau eines bescheidenen Altbaus ein neues räumliches Angebot für Wohnen und Arbeiten in der Stadt. Elemente des Bestandes wurden dabei überzeugend in die Erweiterung integriert, so dass eine glückliche Symbiose von Alt und Neu entstanden ist. Die Wohnqualität wird maßgeblich von den unterschiedlichen Freiräumen des Hauses, insbesondere von der Öffnung der Wohnräume zum ruhigen Hinterhof, bestimmt. Gestalterische Aspekte wurden mit Ressourcen sparendem Bauen auf das Engste miteinander verbunden. Nicht zuletzt ist die Nachhaltigkeit dieser innerstädtischen Bestandsmodernisierung als nachahmenswert zu betonen, da hier ein innerstädtisch schwieriger Ort bewohnbar wurde.

Kategorie

Mehrfamilienhäuser oder gemischt genutzte Gebäude mit Wohnen



„Hinter der Mauer“, Bremen-Stephaniviertel

2007

Bauherr: Kommanditgesellschaft INTER-BAU GmbH & Co., Bremen

Architekten:

Vorentwurf und Entwurf: Haslob Kruse + Partner Architekten BDA

Ausführungsplanung und Bauleitung: Dipl.-Ing. Mirko Joswig im Hause BAUGRUND

Das meint die Auswahlkommission:

Mit der Aufstockung eines Geschäftshauses aus den 50er Jahren wird das Zusammenfügen von Wohnen und Arbeiten unter einem Dach als Motiv einer bestandorientierten Bauweise mit hoher architektonischer Qualität als vorbildlich ausgezeichnet. Der Preis ist weniger auf die innere Organisation der Appartements bezogen als auf die Präsenz und großzügige Gestaltung der Fassade im Zusammenspiel mit dem Gebäude der 50er Jahre. Die Aufstockung schafft attraktiven Wohnraum in herausragender innerstädtischer Lage am Fluss und ist als Aufwertung für das vorhandene Gebäude wie für das ganze Quartier vorbildlich. Die Auswahlkommission würdigt damit einen Ansatz für eine Renaissance der Innenstädte, der weit über Bremen hinaus als Beispiel einer „selbstverständlichen Architektur“ dient.

Kategorie

Wohnanlagen für besondere Personengruppen



Foto: Klemens Ortmeier, Braunschweig

Seniorenwohnheim „Elisabeth-Haus“, Bremerhaven-Geestemünde 2008

Bauherr: Diakonisches Werk Bremerhaven e.V., Bremerhaven

Architekten: Dipl.-Ing. Birgit Westphal und Dipl.-Ing. Jost Westphal, Westphal
Architekten BDA, Bremen

Diese Arbeit erhält als „Herausragender Wettbewerbsbeitrag“ zusätzlich einen
Geldpreis in Höhe von 3.000 Euro.

Das meint die Auswahlkommission:

Die hohe gestalterische Qualität bei der Bauaufgabe des Erweiterungsbaus eines bestehenden Seniorenpflegeheims kombiniert mit einer städtebaulichen Aufwertung des Umfeldes wird bei diesem Beitrag gewürdigt.

Gestaltungsdetails, Farbgebung und innere wie äußere Raumkonzeption ergeben eine vorbildlich gelungene Architektur für ein immer wieder herausforderndes Thema.

Durch die geschickte Anordnung der Neubauten wird in Verbindung mit der Kirche ein Quartiersmittelpunkt gebildet. Mit einfachen, dabei wirkungsvollen Mitteln und Materialien ist ein Außenraum mit hoher Verweilqualität entstanden, der zur Begegnung der Bewohner des Hauses und der Wohnquartiere einlädt. Das Projekt bietet ein anschauliches Beispiel dafür, dass gerade das Wohnen für alte und gebrechliche Menschen mutige gestalterische Entscheidungen für eine Verbesserung der Lebensqualität und für eine unverwechselbare architektonische Präsenz in der Stadt erfordert.

Die Auswahlkommission ist einstimmig der Auffassung, dass dieser Beitrag aus dem Kreis der Preisträger herausragt, weil Qualität, Innovation und baukultureller Anspruch in Verbindung mit Nachhaltigkeit in besonders vorbildlicher Weise Ausdruck verliehen wird.

Sie spricht daher das Preisgeld dem Preisträger der Kategorie „Wohnanlagen für besondere Personengruppen“ in voller Höhe von 3000,- Euro zu.

Kategorie

Wohnen in städtebaulich verdichteten Quartieren, Wohnumfeldgestaltung



Stadtumbau Osterholz-Tenever, Bremen

2007

Bauherr: GEWOBA AG Wohnen und Bauen, Bremen

Architekten: Dipl.-Ing. Hans-Jörg Hilmes und Dipl.-Ing. Ebba Lamprecht, Hilmes Lamprecht Architekten BDA, Bremen und

Landschaftsarchitektin Dipl.-Ing. Johanna Spalink-Sievers, Hannover

Das meint die Auswahlkommission:

Das Vorhaben zeigt, wie der Hebel in einem schwierigen Quartier durch Abriss, Sanierung und Neugestaltung umgelegt wurde. Das Projekt beeindruckt durch seine Größe und Komplexität. Der Beitrag ist Teil eines umfangreich angelegten Versuchs, auch mit Mitteln der Außenraumgestaltung nach Abriss und Fassadensanierung den baulichen und vor allem sozialen Niedergang einer Großsiedlung zu stoppen.

Die großzügige räumliche Gestaltung der Eingangsbereiche schafft ein Entree und bietet damit einen würdevollen gemeinschaftlichen Zugang zu den Wohnungen. Es wird deutlich, welches räumliche Potential in pragmatisch geplanten Wohnungszugängen liegt. Die Neuordnung der Freiflächen ergibt Wegebeziehungen und Aufenthaltsmöglichkeiten im Quartier, die eine Aneignung durch die Bewohner ermöglichen und damit die Identifikation mit dem Wohnstandort erhöhen. Beeindruckend ist die Einbettung der Maßnahmen in eine Gesamtanierungsstrategie. Über Bremen hinaus bildet dieses Projekt ein Zeichen dafür, dass eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität mit gestalterischen Mitteln erzeugt werden kann, wenn sie in einen konzeptionellen Zusammenhang eingebettet ist.

Die Anerkennungen:

Kategorie

Ein- und Zweifamilienhäuser (Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser)



Neubau in Niedrigenergiebauweise, Am Fuchsberg, Bremen 2007

Bauherren: Sabine und Jens Bergmann, Bremen (Oslebshausen)

Architekt: Karsten Seidenberg, M10 PLANUNGSBÜRO, Bremen

Das meint die Auswahlkommission:

Mit einer Anerkennung wurde dieser Beitrag gewürdigt, bei dem Architektur und Wohnqualität mit einer konsequenten Niedrigenergiebauweise unter Einsatz moderner Techniken sowie ökologischer und wohngesundheitlicher Bauweisen realisiert wurden. Als Nachverdichtung in zweiter Reihe in einem Stadtteil des Bremer Westens ist der

Beitrag städtebaulich wie architektonisch gleichermaßen gelungen und für viele junge Baufamilien in Bremen beispielhaft, weil auch die verschiedenen Lebensphasen bis ins hohe Alter im Konzept der Architektur mit bedacht sind. Die Arbeit stellt einen vorbildlichen Beitrag zum energieeffizienten und kostengünstigen Bauen dar und strahlt dabei in der Gestalt eine architektonische Großzügigkeit aus. Mit der intelligenten Nachverdichtung an dem schwierigen Standort und in einem städtebaulich schwierigen Kontext wird ein Beitrag für die Aufwertung des Quartiers geleistet.

Kategorie

Mehrfamilienhäuser oder gemischt genutzte Gebäude mit Wohnen

Es werden in dieser Kategorie Anerkennungen an 2 Beiträge vergeben, die jeweils unterschiedliche Aspekte des vorbildlichen Wohnungsbaus repräsentieren.



Stadtvillen am Werdersee, Bremen

2008

Bauherr: Justus Grosse Projektentwicklung GmbH, Bremen

Architekten: Dipl.-Ing. Sven Dunker, Spengler-Wiescholek Architekten Stadtplaner, Hamburg

Das meint die Auswahlkommission:

Die Auswahlkommission vergibt eine Anerkennung für eine moderne, städtische Architektur mit günstigen Herstellungskosten. Für den Standort zwischen verdichteter Stadt und Naherholungsflächen am Werdersee wird eine attraktive Architektur als

Schlusspunkt einer größeren Gebietsentwicklung ausgewählt. Die Wohnungen sind unter den Aspekten der Barrierefreiheit und einer generationengerechten, anpassungsfähigen Grundrissstruktur besonders zu würdigen. Überzeugend ist die klare Sprache der Architektur, die mit sparsamen, aber gut eingesetzten gestalterischen Mitteln ein Optimum an räumlicher Qualität schafft. Dies bezieht sich auf die Erschließung mit ihrem doppelgeschossig einladenden Eingang und dem Oberlicht, wie auch auf die Wohnungen mit ihren raumhohen Fenstern und vor allem den großzügigen Balkonen.

Kategorie

Mehrfamilienhäuser oder gemischt genutzte Gebäude mit Wohnen



Cigarren-Manufactur, Bremen-Nord

2008

Bauherr: bras e.V. – arbeiten für bremen, Bremen

Architekten: Dipl.-Ing. Ronald Kirsch, Dipl.-Ing. Ninous Tatari, Archidea Architekten
BDA Stadtplaner, Bremen

Das meint die Auswahlkommission

Die Sanierung eines Fabrikgebäudes mit erhaltenswerter industriegeschichtlicher Bausubstanz zu einem Wohngebäude, das älteren und jüngeren Menschen bezahlbaren Wohnraum mit gemeinschaftlich nutzbaren Flächen bietet, verdient eine Anerkennung für die überzeugende Konzeption und die hohe Qualität der Umsetzung. Die neuen Balkone und Erker hängen wie „Nester“ an der Industriefassade und geben dadurch dem neuartigen Wohnkonzept auch gestalterisch einen unverwechselbaren Charakter. Die durchdachten Wohnungsgrundrisse zeigen auf vorbildliche Weise das

Potential der Sanierung alter Gebäudesubstanz mit neuen Nutzungskonzepten. Der Beitrag zeigt, dass Partizipation und kraftvoll mutige Architektur nicht im Widerspruch stehen müssen.

aKategorie

Wohnanlagen für besondere Personengruppen



„Junges Wohnen“ Elisabethstraße, Bremen

2008

Bauherr: Höpkens Park Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Bremen

Architekt: Dipl.-Ing. Diedrich Gerlach, Höpkens Park Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Bremen

Das meint die Auswahlkommission

Das „Einpassen“ des Jungen Wohnens in das ehemalige Schulgebäude, der Umgang mit Raumhöhe und -tiefe, die Schaffung von öffentlichen, gemeinschaftlich genutzten Flächen und privaten Wohnflächen beeindruckt positiv. Der Beitrag ist ein vorbildlich gelöstes Beispiel für eine Bauaufgabe, die im innerstädtischen Kontext immer häufiger zu bewältigen ist. Das städtebauliche Erhaltungsziel der Nachnutzung des Schulgebäudes vor dem Hintergrund des Erhaltes denkmalgeschützter Gebäude ist hoch zu bewerten.

Der Beitrag ist bautypologisch wie ökonomisch vorbildlich. Mit der Nachnutzung einer Schule durch ein attraktives Angebot für studentisches Wohnen mit kleinen Wohnungen und Gemeinschaftsflächen wird das Raumkonzept des Schulbaus auf



kostengünstige und intelligente Weise uminterpretiert. Hervorzuheben ist die Nutzung der Raumhöhen durch den Einzug von offenen Zwischenebenen.

Kategorie

Wohnen in städtebaulich verdichteten Quartieren, Wohnumfeldgestaltung



Weiterbau statt Abriss, Schillerstraße, Bremerhaven

2007

Bauherr: Stäwog - Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven mbH,
Bremerhaven

Architekten: Dipl.-Ing. Hans-Joachim Ewert, Stäwog, Bremerhaven

Das meint die Auswahlkommission:

Dieser Beitrag ist zukunftsweisend, weil er sich durch ein tragfähiges und sparsames Konzept auszeichnet, das intelligent ausgestaltet und bis ins Detail durchdacht wurde. Mit der Umbaumaßnahme wurde der Wohnungsbestand effizient aufgewertet, auch unter dem Aspekt des barrierefreien Zugangs der Wohnungen, um den Verbleib der älteren Bewohnerschaft zu fördern. Der Beitrag wird dieser Kategorie zugeordnet, weil Wohnumfeldgestaltung nicht nur Grünanlagen, sondern auch den halböffentlichen Raum der baulichen Erschließung umfasst. Mit dem neuen Laubengang und weiteren Modernisierungsmaßnahmen war auch eine Neugestaltung des Außenraums mit kleinen Gärten für die Erdgeschosswohnungen verbunden, so dass der bauliche wie soziale Erhalt des Siedlungsgefüges als nachhaltig und vorbildlich anzuerkennen ist. Die unscheinbaren Wohnbauten der 50er Jahre erhalten durch den Eingriff eine architektonische und stadträumliche Präsenz, ohne den Charakter des Bestandes zu negieren und zu überformen.



Daten & Fakten zum Bauherrenpreis „Vorbildlicher Wohnungsbau im Land Bremen 2008“

Auslober: Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa in Kooperation mit der Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen

Teilnehmer: Bauherren und Architekten, die sich in gegenseitigem Einvernehmen beworben haben

Teilnahmevoraussetzungen:

- das Objekt ist ein Wohnungsbau
- das Objekt wurde nach dem 1.1.1997 fertig gestellt
- das Objekt liegt im Bundesland Bremen

Eingereichte Arbeiten: 33 Objekte

Kategorien, in denen bewertet wird

und Zahl der eingereichten Objekte: **Ein- und Zweifamilienhäuser**

12 Objekte

Mehrfamilienhäuser und gemischt genutzte Gebäude mit Wohnen

12 Objekte

Wohnanlagen für besondere Personengruppen

6 Objekte

Wohnen im Quartier, Wohnumfeldgestaltung

3 Objekte

Internetseite: www.bauherrenpreis-bremen.de

Auswahlkommission

Prof. Hilde Léon

Vorsitzende der Auswahlkommission, freischaffende Architektin, Berlin

Bernd Bluhm

Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa, Abteilungsleiter Städtebau, Stadtumbau und Wohnungswesen

Dr. Henning Budelmann

Magistrat der Stadt Bremerhaven, Leiter der Stadtplanungsamtes

Armand Grüntusch

freischaffender Architekt, Berlin

Claas Gefroi

Freischaffender Architekturjournalist, Hamburg

Jürgen Pohlmann / Rainer Hamann

Mitglieder der Deputation für Bau und Verkehr (SPD)

Karin Krusche

Mitglied der Deputation für Bau und Verkehr (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Helmut Pflugradt

Mitglied der Deputation für Bau und Verkehr (CDU)

Sachverständige, nicht stimmberechtigte Mitglieder

Fred Wessel



architekten|kammer
der freien hansestadt bremen

Der Senator für Umwelt,
Bau, Verkehr und Europa



ARGE der freien und privaten Wohnungsunternehmen
in Bremen

Meike Austermann-Frenz
Fachfrau für barrierefreies Bauen, Bremen

Architektenkammer der Freien Hansestadt Bremen
Florian Kommer | Geeren 41/43 | 28195 Bremen
Tel.: 0421 – 16 26 891 | Fax: 0421 – 30 26 92 | Mobil: 0173 – 207 18 07
E-mail: fk@architektenkammer-bremen.de